Fotos der Ortsbegehung

Ausgewählte Eindrücke der Ortsbegehung:

Öffentliche Einrichtungen

Grundschule

Alte Schule (Nutzung als Wohnungen)

Kirche (Martinskapelle)

Sportlerheim

Gebäudebestand

ehemalige FFW-Husberg, heute Wohnungen

Wohngebiet Marderweg

Wohngebiet in der Dorfstraße

Neubaugebiet östlich des Hasenredders

,

ortsbildprägende Gebäude

Straßen und Wegeverbindungen

Fuß- und Radweg zwischen Sickkamp und Hasenredder entlang der Sportanlagen

Plöner Chaussee (B 430) / Sickkamp

Ampel über die Plöner Chaussee (B 430)

Kirchsteig zwischen Wiesenredder und Plöner Chaussee

Schwelle zur Einfahrt in eine Spielstraße

neuer Fuß- und Radweg entlang der K 16 innerhalb der Gemeinde sowie neues Bushaltehäuschen

Spiel- und Sportanlagen, Grün- und Freiraume

Spielplätze im OT Bönebüttel-Siedlung

Boule-Platz

Spielplatz beim Sportlerheim

Beach-Volleyball-Feld mit Wildblumen

Skate-Anlage

Bach „Geilenbek“

Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Um die Bürger:innen der Gemeinde Bönebüttel trotz der damaligen Lage durch COVID-19 (Coronavirus) frühzeitig in die Planung einzubinden, wurde eine Beteiligungsplattform auf www.planemit.de/boene-buettel eingerichtet. Dort konnten bis zum 28.02.2022 Anregungen eingebracht werden. Neben Stärken und Schwächen der Gemeinde Bönebüttel wurden Ideen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde gesammelt. Auf der Ideen-Seite gab es zudem eine Karte, auf der die Bürger:innen die Ideen, die sich verorten lassen, eintragen konnten. Die genannten Stärken und Schwächen sowie die Ideen sind im Folgenden jeweils thematisch zusammengefasst.

STÄRKEN

Flächennutzung und Bebauung

- dörflicher Charakter mit ländlicher Idylle
- bauliche „Schmuckstücke“
    - Mühle „Elfriede“ mit Areal
    - aufwändig renovierte Hofstellen
- gut durchmischt: Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft

Verkehr und sonstige Infrastruktur

- verkehrsgünstige Lage
    - geringe Entfernung zu Neumünster (Auto, Fahrrad; s. auch Dorfgemeinschaft und Angebote)
    - zu touristischen Angeboten/Zielen
    - innerhalb von Schleswig-Holstein
    - zu Autobahnen, Schienenverkehr
- diverse verkehrsberuhigte Straßen
- kurze Wege innerhalb der Gemeinde
- zwei Biogasanlagen

Grün- und Freiraum

- viele beliebte Fuß-, Rad- und Joggingstrecken durch die Natur
- ruhige Lage trotz der Nähe zu NMS
- Natur
- Spiel- und Sportanlagen
    - guter großzügiger Sportplatz mit viel Potential
    - mehrere gute Spielplätze
    - neue Spielplatzgeräte
    - für verschiedene Altersstufen
    - Fußballplätze
    - Skaterbahn
- gepflegte und grüne Privatgrundstücke (keine Kies- und Schottergärten, Heckenschnitt)
- Reiterhof
- ökologische Landwirtschaft
    - Demeter-Hof
    - SoLaWi

Dorfgemeinschaft und Angebote

- Nähe zur Stadt Neumünster (s. auch Verkehr und sonstige Infrastruktur)
    - Angebote und Infrastruktureinrichtungen
        - Schwimmhalle

        - Kultur (Theater, Kino, „Kunstflecken“, Holstenhalle)
        - Einkaufsmöglichkeiten
- Bildungs- und Betreuungsangebote im Ort
- wöchentliche Sprechstunden für alle beim Bürgermeister und dem Sportverein
- Engagement und Aktivitäten der Feuerwehr und der Kirchengemeinde
- verschiedene Institutionen mit diversen Angeboten
    - Vereine- und Interessengruppen
    - FFW
    - Kirchengemeinde
    - Kitas, Schule
    - Jugendraum
    - Seniorenkreis
- vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche (Pfadfinder, Sportverein, Jugendfeuerwehr)
- medizinische Versorgung
    - Zahnarzt, Tierarztpraxis
- Nahversorgung
    - Friseursalon
    - Fußpflege

Sonstiges

- vielfältiger Mittelstand und (noch) vorhandene bäuerliche Strukturen
- aktive Landwirtschaft
- Zusammenarbeit (statt gegeneinander), tolerantes Miteinander
- Bekanntheit untereinander

SCHWÄCHEN

Flächennutzung und Bebauung

- fehlendes Gewerbegebiet
  - Weggang von ortsansässigen Firmen/Gewerbe
- Verwilderung von Grundstücken
  - z.B. hinter Plöner Chaussee 36/38
- fehlender Wohnraum für Ältere

Verkehr und sonstige Infrastruktur

- schlechte bis katastrophale Infrastruktur im OT Aufeld:
  - „katastrophale“ Bushaltestelle; nicht verkehrssicher
  - kaum Anbindung an den ÖPNV in die Stadt
  - kein Breitbandanschluss
  - kein Anschluss an die öffentl. Trinkwasserversorgung
  - keine durch die Gemeinde finanzierte Straßenreinigung
- gefährlicher Schulweg von Aufeld nach Bönebüttel
  - unbeleuchtete Straßen
  - tlw. keine Radwege
  - kein Schulbus
- ÖPNV
  - schlechte Anbindung an den ÖPNV
  - fehlende Busverbindung, die mehrere Stationen im Ort anfährt und öfter nach NMS und Plön
  - schlechte Anbindung für Berufstätige zum Bahnhof (früher)
- tlw. kein Winterdienst und keine Reinigung der Fuß- und Radwege
  - in den Außenbereichen
  - nach NMS
  - zwischen NMS und Husberg
  - Tasdorfer Weg
  - zu selten Knickpflege (z.B. stutzen)
- tlw. schlechter Straßen- und Wegezustand
  - im Hornsredder: Seitenstreifen stellenweise unterhalb des Straßenniveaus => Autofahrer:innen weichen nicht aus, sondern fahren hautnah an den Spaziergänger:innen vorbei
  - Fuß- und Radweg Sickfurt: Wurzeln, kein Abstand zur Fahrbahn => kaum Abstand zu den Autos
  - Verbindungsweg/Fußweg – Kirchsteig: kaum Pflege des Weges und der Eichen
- Geschwindigkeitsüberschreitung
  - keine Geschwindigkeitskontrollen in bewohnten Bereichen
  - zu hohe Geschwindigkeiten auf der B 430, auch außerhalb des Ortschildes Richtung Husberger Moor
- Parkraum
  - zu wenige Parkmöglichkeiten im Hasenredder, da diese zu Spielstraßen umfunktioniert
- Straßenüberquerung: keine Möglichkeit für Kinder, die Straße außerhalb des Ortes zu überqueren
- schlechte Beleuchtung
  - der Wege

    - „tierunfreundlich“
    - in Aufeld (Bushaltestelle)
- alternative Mobilitätsangebote
    - fehlende öffentliche Ladesäulen für E-Autos und E-Fahrräder
    - keine Mitfahrbanke/-bänke
    - keine Fahrradabstellmöglichkeiten an den Bushaltestellen
- gefährliche Kreuzungspunkte
- schwierige bis fehlende Anbindung ans Umland für Spaziergänger:innen und Radfahrer:innen
    - enge Landstraße, hohe Geschwindigkeiten des vorbeifahrendes Verkehr

Grün- und Freiraum

- fehlende ordentliche Blühstreifen auf öffentlichen Grund
- Insellage der Gegend am Sportplatz
    - isoliert durch Sportfelder und Geilenbek-Niederung, die Sackgassen-Endlage, den engen, unbefestigten Zugang von Norden und die Biogasanlage im Osten, die Wohnbebauung
    - „Barackencharme“ der Gebäude
    - keine Aufenthaltsqualität
    - zugiger Un-Ort zwischen Parkplatz, Müllsammelstelle, Kraftwerk, Brache und langen Gitterzäunen
- keine öffentlichen Aufenthaltsflächen mit Bänken, attraktiven Bepflanzungen oder „Hinguckern“ zum Verweilen
- fehlende jahreszeitliche Bepflanzungen (z.B. Sommerblühstreifen, Rotdorn, Zierkirschen)

Dorfgemeinschaft und Angebote

- starke Tendenz zum „Schlafdorf“
- fehlende Einkaufsmöglichkeiten
    - für den täglichen Bedarf
    - Hofläden für regionale Produkte
- fehlende ärztliche Versorgung
- fehlender repräsentativer Treffpunkt
- fehlender Ortskern/-mittelpunkt
    - mit Veranstaltungsfläche für gemeindebezogene Feste
    - zum Verweilen
    - mit Einkaufsmöglichkeiten
- Spiel- und Sportmöglichkeiten
    - einseitig genutzter Sportplatz (fehlende Vielfalt)
- sozialer Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft geht immer mehr verloren
- „noch“ fehlende Gastronomie
    - mit Räumlichkeiten für Feste, Hochzeiten oder Familienfeiern
- zwei alte konkurrierende Ortskerne, getrennt durch die viel befahrene B 430
- fehlende Angebote für Ältere (müssen das Dorf verlassen)

Sonstiges

- ungleiche Behandlung der Ortsteile
- fehlende Identifikation
- zu wenig Polizeistreife, vor allem nachts

IDEEN

Flächennutzung und Bebauung

- Entwicklungsflächen für Einzelhandel und Gewerbe/Mischgebiet
- Mehrzweckfläche mit Einzelhandel, Veranstaltungsgebäude und Angeboten zur Förderung der lokalen Aktivitäten
- öffentliche Gebäude
    - Veranstaltungsgebäude für Vereine und Gesellschaften
    - Veranstaltungsraum bzw. Mehrzweckraum für Veranstaltungen jeglicher Art (s. auch Dorfgemeinschaft und Angebote)
    - Neubau Dreifeldhalle
    - jetzige Turnhalle zur Schule umfunktionieren
- Industrie- und Gewerbegebiet am Ortsrand
- Wohnen
    - altersgerechtes Wohnen
        - Alten- und Pflegeheim
    - Mehrgenerationen-Wohnen
    - betreutes Wohnen mit integrierter Arztpraxis und Apotheke
        - Wohnraum für die Älteren“ im Ort
    - „Bönebütteldorf“ (Bönebütteler Damm/Bönebütteler Ring) => Änderung der Flächennutzung, um längerfristig Wohnflächen zu planen
    - sozialer Wohnraum
        - kleine Wohnungen
        - für eine Übergangszeit oder auch für länger
        - zum Mieten
    - bezahlbarer Wohnraum für junge Leute und/oder Singles
    - generationsübergreifende Wohnmöglichkeiten
        - je nach Lebensphase unterschiedliche Bedarfe
- Erschließung von Neubaugebieten anhand prognostizierter Entwicklung der Kinderzahlen
    - einerseits Erhalt und eine vernünftige Auslastung
    - andererseits Vermeiden einer Überlastung durch gelenkte Planung
- generelle Stellplatzsatzung
    - zwei Stellplätze für jede neue Wohneinheit

Verkehr und sonstige Infrastruktur

- OT Aufeld
    - zentraler Wasser- und Abwasserversorgung mit Finanzierung durch die Gemeinde
- flächendeckender Breitbandausbau
- Ausbau alternativer und klimafreundlicher Mobilitätsformen
    - Verlängerung der Buslinie 199 bis Wendehammer am Brachfelder Gehölz (Aufeld)
    - ÖPNV
    - Elektromobilitätsprojekt der Stadtwerke NMS nutzen
    - Shuttle-Service „Hin&Wech“ der Stadtwerke NMS auf Bönebüttel ausweiten
    - Car-Sharing-Angebote
        - Dörpsmobil
    - Ladestationen für E-Bikes und E-Autos
    - Mitfahrbank
- Querungshilfe
    - Zebrastreifen Bönebütteler Damm/FFW/Hasenredder
- Fuß- und Radwege

    - Sanierung des Kirchsteigs
    - Bau eines Fuß- und Radweges nach:
        - NMS-Gadeland
        - Groß Kummerfeld
        - Bokhorst (entlang der K 16)
        - Husberg - Ruthenberg
        - Aufeld - Brachenfelder Gehölz
    - Wegeverbindungen/Rundwege
        - Höllnweg - Sainredder
        - Höllnwege - Börringbaumer Weg
        - Möwenwischredder - Brammerweg
- Verkehrsteilhabekonzept aus Kindersicht (für eine selbstbestimmte Kindheit)
- verkehrliche Erschließung des Geländes rund um den Sportverein
- Energieversorgung
    - unabhängige Strom- und Wärmeversorgung
    - Nutzung lokaler Energie („aus dem Dorf - für das Dorf“)
    - Fernwärmekonzept
        - unter Einbindung der lokalen Biogasanlagen
        - für Schule und Turnhalle
    - in kommunaler, genossenschaftlicher oder privater Trägerschaft
    - Entwicklung zur „Klimagemeinde“ / CO2-Neutralität
- Ausbau der Straßen- und Wegebeleuchtung

<u>Grün- und Freiraum</u>

- interkommunales Reitwegenetz / Ausbau von Reitwegen abseits der Hauptstraßen
- (eingezäunte) Hundewiese
    - ungestörtes Toben
    - Entlastung der landwirtschaftlichen Flächen
    - Schutz der Wildtiere und Bodenbrüter
- Bepflanzung
    - Pflege der Eichen am Kirchsteig
    - Blühflächen
    - insektenfreundliches Wirtschaften
    - Begrenzung der Heckenhöhe auf max. 2 m
- Ausgestaltung von Freiflächen zum Verweilen
    - mit Bänken
    - attraktiven Bepflanzungen, z.B. jahreszeitliche Blühpflanzen
    - „Hinguckern“
    - mehr Sitzbänke im Ort (verteilt)
- Klimaneutralität für die kommunalen Liegenschaften bis 2030
- geltendes Umweltrecht anwenden
    - fachgerechte Knickpflege, auch auf Privatgrund (Neubaugebiet)
    - keine Steingärten
    - kein Salz oder Pestizide auf Gehwegen
- Umweltbelange bedenken
    - versiegelte Flächen aufbrechen
    - Gehölze schützen oder anlegen
    - Blühwiesen anlegen und pflegen
- Klimaanpassung mitdenken
    - Schattenspender und Starkregenschutz in der Schule und der Kita

    - Hochwasserschutz in der Kita
- Hitzewarnsystem für Senior*innen
- Spielplatz in der Dorfstraße

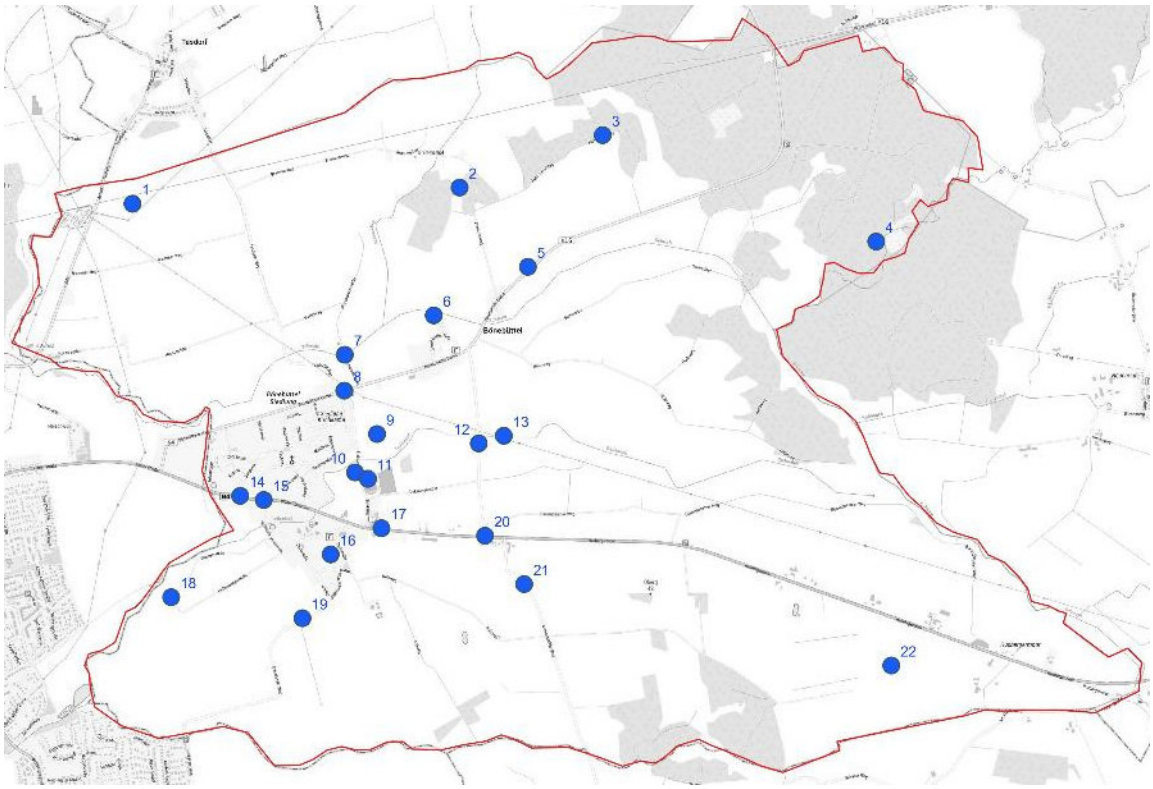
Dorfgemeinschaft und Angebote

- Dorfgemeinschaft
    - mehr gemeinsame Aktionen der Vereine und Verbände, um die Belastung der Ehrenamtlichen zu minimieren => Synergien besser nutzen
    - Veranstaltungsraum bzw. Mehrzweckraum für Veranstaltungen jeglicher Art
        - Entlastung für die Turnhalle => vor allem Kapazitätsengpässe in den Abendstunden
        - neue gemeinschaftliche Freizeitangebote
        - Raum für die FFW, um sich im Winter fit halten zu können
        - zum Mieten
        - z.B. wie in der Partnergemeinde Wittenförden
    - Gemeinschaftsfläche als zentraler Anlaufpunkt in der Gemeinde (Ortskern)
        - z.B. hinterm Sportplatz, beim Sportlerheim
        - mit Marktplatz, Geschäftsgebäude mit kleinen Läden, DHL-Station, Sozialkaufhaus, Kulturverein bzw. Kulturveranstaltungsfläche sowie Gastronomieflächen
        - Zusammenführen aller zerstreuten Funktionen
            - Kirche, Gemeindehaus, Poststelle, Hofläden, Verwaltung, Gaststätte, Kita, Schule, Vereinsheim, Festplatz, Erinnerungsstätten, Zahnarzt, Friseur und andere Betriebe, die von Kunden aufgesucht werden
        - Sportgemeinschaftsfläche
            - Tennisplatz erhalten
            - Boule-Bahn, Outdoor-Fitness, Hundeplatz
- Veranstaltungen
    - Sommerfest oder ähnliches für alle Ehrenamtlichen in der Gemeinde
        - unverbindlich ohne Tagesordnung
        - zum Vernetzen
    - eher mehrere kleine Feste als ein großes
        - wichtig zum Austausch, zur Vernetzung
- Spiel- und Sportmöglichkeiten
    - Spielgeräte auch für Erwachsene
        - z.B. am „Tennisweg“
    - wetterfeste Sportanlagen, um auch bei schwierigen Witterungsbedingungen zu trainieren
        - Kunstrasenplatz
        - große Sporthalle (s. auch Flächennutzung und Bebauung/öffentliche Gebäude)
    - Sandkiste am U3-Spielplatz
    - kleines Freibad
        - auch fürs Schulschwimmen
        - überwiegend ehrenamtliche Pflege
        - Wärme z.B. aus Biogasanlagen
        - zusätzliche Unterstützung durch Gewerbe, Vereine
    - Erweiterung Sportangebote Sportverein
        - wenn Dreifeldhalle
        - für Senior:innen, auch vormittags
    - Fußballplatz
        - Flutlicht, um auch in den Abendstunden Punktspielbetrieb nutzen zu können
    - Erweiterung des Spielplatzes beim Sportlerheim

- Kulturangebote
- Betreuungs- und Bildungsangebote
    - Optimierung der Zusammenarbeit der Kita, Kinnerstuv und Tagesmutti, z.B. durch einen Arbeitskreis
    - zukünftige Entwicklung der Grundschule zu einer Gemeinschaftsschule
    - Ausbau der Betreuungs- und Bildungsangebote
    - Zusammenlegung Kita & Grundschule
        - gegenseitige Unterstützung
        - gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten
        - gemeinsame Angebote
- FFW:
    - Mannschaftsraum für die Jugendfeuerwehr
        - mit 2 Umkleiden
        - zur Selbstgestaltung/-verwirklichung
- Nahversorgung und Daseinsvorsorge
    - Einkaufsmöglichkeiten
        - Discounter
        - Bäcker
        - Einbeziehung des Höllnhofs, SoLaWi
        - Bio-Produkte
        - Eisdiele/-café
    - med. Versorgung
        - Ärztehaus
        - Allgemeinarzt
        - Apotheke
    - „Store in Store“-Konzept für Landwirte
        - günstige Verkaufsfläche ihrer Produkte
    - Second-Hand-/Hallen-Flohmarkt
        - Regalflächen zum Mieten mit Reparaturservice, „upcycling“-Service => Treffpunkt, Jobs, Geld für die Gemeinde
        - Zusammenarbeit mit den Stadtwerken NMS, Diakonie, Caritas, AWO, …
    - Markttreff
        - Verkauf von Backwaren, Eier, Hofladenartikel
        - Tische, Stühle für einen Kaffee oder Tee
    - DHL-Paketstation
        - z.B. am Parkplatz am Sportplatz
    - Tagespflegeeinrichtung für Senior:innen
        - im Gemeindehaus
    - bessere Ausnutzung der Räumlichkeiten der Martinskapelle

<u>Sonstiges</u>

- Ausweisen des OT Aufeld als geschlossene Ortschaft
- Benachrichtigungssystem/Newsletter für Gemeindewebsite
- Kümmerer/Vernetzer zwecks Organisation Sportverein/Bürgermeister/Verwaltung
- Unterstützung der Gemeinde für die Entwicklung des Gewerbegebietes und des Standortes für eine Einkaufsmöglichkeit durch BCS
- Einrichtung eines Jugendbeirats auf kommunaler Ebene zur Vernetzung der Angebote für Kinder und Jugendliche (FFW, Sportverein, Pfadfinder, Reiten,…) => bessere Absprache der Angebote
- Stärkung des Ehrenamts, insbes. von jungen Eltern der Kita und Grundschule
- kurzfristiger Beginn der Vorplanung zur Ganztagsbetreuung ab 2026 in der Grundschule



Nr.	Idee
1	PV-Anlage
2	Vernetzung von Biotopen
3	Sitzbank
4	Anpassung an den Klimawandel
5	Radweg
6	keine Bebauung in Überflutungsgebieten
7	Bau einer Picknickstelle
8	Zebrastreifen
9	Knickschutz
10	Spielgeräte, auch für Erwachsene
11	Kunstrasenplatz
12	Ausbau Fuß- und Radweg
13	Freilegung des Gewässers
14	Kenntlichmachung Fuß- und Radweg (farbliche Fahrbahnmarkierung)
15	Querungshilfe
16	Spielplatz
17	Verkehrsberuhigung
18	Wege-Erlaubnis nach NMS-Gadeland
19	Radweg
20	Unfallschwerpunkt für Radfahrer:innen; keine Möglichkeit des Überquerens für Kinder
21	Radweg
22	Renaturierung des Husberger Moors

Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG AUF PLANEMIT.DE

Auf der Beteiligungsplattform https://planemit.de/boenebuettel/kinderjugend wurde ein spezieller Bereich für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen eingerichtet. Dort konnten die Kinder und Jugendliche bis zum 28.02.2022 ihre Wünsche und Ideen zur Entwicklung der Gemeinde Bönebüttel einbringen.

Die genannten Anregungen, Wünsche und Ideen der Kinder und Jugendlichen wurden jeweils thematisch zusammengefasst. Folgende Punkte wurden auf der Beteiligungsseite genannt:

STÄRKEN

- Spielstraße im Marderweg und Umgebung
- Kirchsteig als Abkürzung

SCHWÄCHEN

- neue Spielgeräte aus Plastik und nicht aus Holz
- Wegfall des Knicks am Spielplatz im Fuchsweg => gut zum Klettern

IDEEN UND WÜNSCHE

Verkehr und sonstige Infrastruktur

- Zebrastreifen
  - Plöner Chaussee in Höhe Kirchsteig/Hasenredder
  - Bönebüttel Damm in Höhe Hasenredder
- Ausbau Straßen- und Wegebeleuchtung
  - Einmündung Plöner Chaussee/Dorfstraße

Grün- und Freiraum

- einen Spielplatz in der Dorfstraße
- eine Jugendtreff im Freien mit Regen- und Sonnenschutz

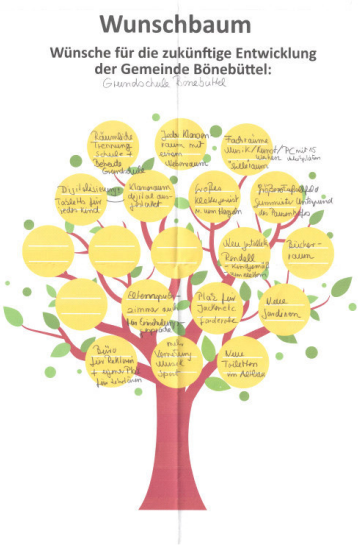
Angebote und Daseinsvorsorge

- Einkaufsmöglichkeiten
  - kleiner Laden mit alltäglichen Dingen (Lebensmittel, Haushaltsartikel)
  - kleiner Bäcker
  - Förderung der Selbstständigkeit und der Mobilität der Kinder
  - nicht extra nach NMS müssen
- Kinderdisco
  - Samstag- oder Sonntagnachmittag
- Ausbau der Betreuungsangebote
  - in der Kita und Schule
  - auch nachmittags

Schleswig-Holstein Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

WUNSCHBAUM-PLAKATE

Es wurden sogenannte „Wunschbaum-Plakate an die Gemeinde Bönebüttel geschickt, die diese vor Ort an die Grundschule und Jugendfeuerwehr verteilten. Auf die Wunschbäume konnten die Kinder und Jugendlichen (bzw. die Eltern, Erzieher:innen und Lehrer:innen) Wünsche und Ideen für die zukünftige Entwicklung Bönebüttels eintragen.



Im Folgenden sind die genannten Punkte auf den abgegebenen Wunschbäumen thematisch sortiert:

[] - Anzahl der Stimmen der Jugendfeuerwehr

<u>Flächennutzung und Bebauung</u>

- öffentliche Gebäude und Einrichtungen
  - Schule
    - räumliche Trennung Schule und Betreuung
    - jeder Klassenraum mit einem Nebenraum/-zimmer
    - Fachräume: Kunst, Werken, Musik, PC mit 15 Arbeitsplätzen, „Stilleräume“, größerer Medienraum
    - Büro für Rektorin mit eigenem Platz für Sekretärin
    - Garderobe
    - neue Toiletten im Altbau; saubere Toiletten
    - Mensa
    - warmes Wasser in den Klassen
    - renovieren
    - saubere Toiletten
    - Klassenräume breiter, anstatt lang (tief)
    - rollstuhlgerecht (evtl. Fahrstuhl, Rampe)
    - Fenster auf beiden Seiten in den Klassenräumen
  - Sporthalle
    - neu
    - neuer Boden für die Turnhalle
    - neue Sportgeräte
  - Jugendfeuerwehr
    - Umkleide

<u>Verkehr und sonstige Infrastruktur</u>

- bessere Fahrradwege
- großer Fahrradparkplatz (Schule?), überdacht

- gratis-WLAN im ganzen Dorf
- Straßenlaterne Dorfstraße 3b oder 36 ?

Grün- und Freiraum

- Schulhof
  - Spiel- und Sportgeräte
    - großes Klettergerüst, auch zum Hangeln
    - Fußballfeld
      - größer
      - Rasen
      - größere Tore
    - Neugestaltung des Rondells
      - kindergerecht
      - zum Klettern
      - überdacht
    - Schaukel
    - Seilbahn
    - Rutsche
      - breitere, höhere Tunnelrutsche
      - neu
      - länger
    - Spielhaus
    - Karussell
    - Wippe
    - Reifen im Sand
    - Indoor-Spielplatz
    - versenktes Trampolin
    - Baumhaus
    - Graffitiwand
    - Basketballplatz
  - Gestaltung
    - Untergrund Pausenhof
      - Gummiuntergrund
      - Asphalt weg
      - „verletzungsvermeidend“
    - vorne Bänke
- Spiel- und Sportanlagen
  - Skateanlage
    - Ausbessern und Erneuern der Skaterampen
    - weitere Skaterampen
    - vergrößern [6]
  - Freibad [3]
  - Tennisplätze für alle öffnen
  - Kunstrasenfußballplatz mit Bande [12]
  - Outdoor-Basketballplatz [5]
  - Outdoor-Fitness-Geräte [4]
  - Indoor-Inline-Skate-Halle
  - „Riesen-Spielplatz“
  - Wasserspender auf dem Sportplatz
  - Kletterbaum
- mehr (überdachte) Sitzbänke
- mehr Hundetütenspender

- Bepflanzungen
    - mehr Bäume

Angebote und Daseinsvorsorge

- Grundschule
    - Digitalisierung in der Schule
        - Tablets für jedes Kind
        - digitale Ausgestaltung der Klassenräume (Whiteboards)
    - Bücherraum
    - Elternsprechstunde auch für Einschulungsgespräche
    - mehr Vernetzung Musik und Sport
    - Haustiere (**großer Applaus dafür**)
    - neue Pausenspiele
    - Lüftungsgeräte in den Klassen, da nicht alle Fenster zu öffnen sind
    - Schule zusammen mit Kita und Betreute Grundschule
    - mehr Schwimmunterricht
    - neue Gardinen
    - Schubladen für die Tische
    - Schließfächer
- Nahversorgung
    - kleiner Kiosk
    - kleiner Einkaufsladen / Bäcker [4]
    - Eisladen
- zentraler Treffpunkt
- Jugendtreff (wie in Rendsburg das „Check 4“)
- Freizeitangebote
    - „Bällebad“
    - Basketbälle
    - Rennstrecke („Cross“)
    - große Hula-Hoop-Reifen
- Veranstaltungen
    - kleiner Weihnachtsmarkt (beim Sportplatz)

Schleswig-Holstein Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Öffentliche Bürgerwerkstatt

(Online-Veranstaltung über die Plattformen „Zoom“ und „Padlet“)

16. Februar 2022, 18:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr (offener Ausklang)

BEGRÜßUNG UND PRÄSENTATION

Die Bürgerwerkstatt begann mit der Begrüßung der ca. 25 Teilnehmenden durch Frau Stamer (Gemeinde Bönebüttel). Nach den einleitenden Begrüßungsworten präsentierten Frau Eilers und Frau Waldt vom Planungsbüro BCS STADT + REGION zunächst die Zielsetzung und den Ablauf der Ortsentwicklungsplanung. Anschließend wurden die ersten Ergebnisse des zurzeit durchgeführten Beteiligungsformates (Online-Beteiligung) vorgestellt sowie die weiteren Beteiligungsformate der Ortsentwicklungsplanung für die Gemeinde Bönebüttel genannt.

FREIE DISKUSSIONSRUNDE

Nach der Präsentation konnten die Teilnehmenden in zwei freien Diskussionsrunden die genannten Ideen diskutieren und vertiefen sowie weitere Ideen zur Ortsentwicklung einbringen. Die Diskussionsrunden wurden zu den übergeordneten Themenbereichen „Daseinsvorsorge und Angebote“ sowie „Flächennutzung und Bebauung“ durchgeführt. Die genannten Punkte wurden vom Planungsbüro parallel in eine digitale Pinnwand eingetragen, die für die Teilnehmenden gleichzeitig sichtbar war.

Die genannten Punkte in den jeweiligen Diskussionsrunden sind nachfolgend thematisch sortiert und zusammengefasst.

„Daseinsvorsorge und Angebote“

- Bildung und Betreuung
  - hoher Raumbedarf für die Grundschule
  - frühzeitige Planung der Ganztagsbetreuung
    - Raumbedarf
    - Fläche finden
  - Ausweitung der Seniorenbetreuung
    - ortsnah
    - Tagespflege/-betreuung
    - Synergien nutzen, z.B. im Gemeindehaus
- Nahversorgung und medizinische Versorgung
  - (großer) Discounter an der B 430
- Dorfgemeinschaft / Kommunikation
  - Räumlichkeit für größere Veranstaltungen
    - abgeschlossene Räumlichkeiten (u.a. Lärmschutz)
    - für Hochzeiten, Geburtstage, …
    - bspw. wie in der Nachbargemeinde Groß Kummerfeld
  - Stärkung des Engagements
  - Motivation zum Mitmachen
    - Wie kann man die Leute motivieren, mitzumachen/sich ehrenamtlich zu engagieren?
  - Sportlerheim
    - Schaffen eines Treffpunktes für innen und außen
- Umwelt- und Klimaschutz
  - Potentiale von erneuerbaren Energien nutzen
    - Bestands- und Bedarfsanalyse - Was ist vorhanden, was wird gebraucht?
    - z.B. Ladesäulen, Photovoltaikanlagen

- Mobilitätsangebote
  - Mitfahrbank
    - zentral in Husberg (z.B. am Hasenredder)
    - im OT Bönebüttel
  - Verkehrssicherheit
    - enge Wege nach Kummerfeld und Gadeland
    - keine Geschwindigkeitsbegrenzungen
    - Gefahrensituationen zwischen Landmaschinen und Fahrzeugen von außerhalb (keine Ortskenntnis, scharfe Kurven)
    - fehlender Schutz der Radfahrer:innen
  - Geschwindigkeitsbegrenzung
    - feste Blitzer an den Ortseingängen und -ausgängen
- Sonstiges
  - Jugendbeirat
  - Wohnraum
    - sozialer Wohnraum
      - „aber keinen riesigen Mehrfamilienblock“
    - bzgl. Mehrfamilienhäuser
      - Bönebüttel eher Einfamilienhäuser mit ländlichem Charakter => könnte zu Spannungen führen

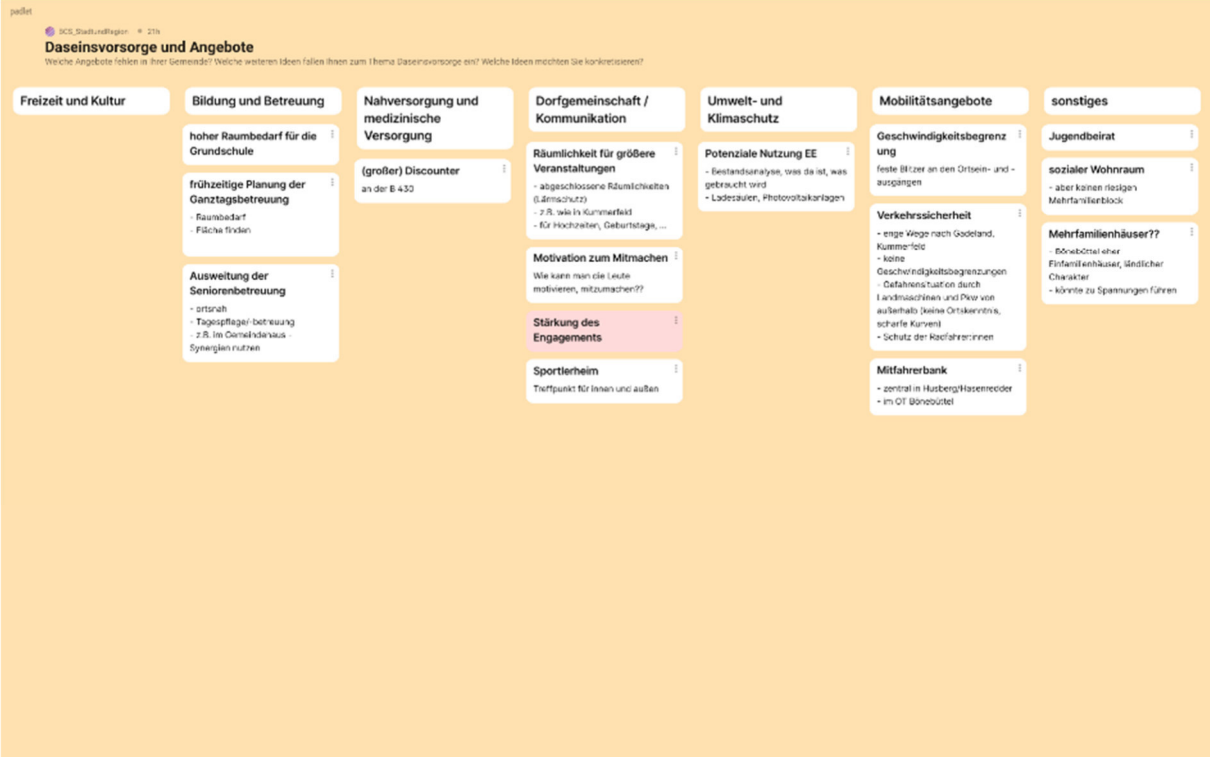


Abbildung 1: Übersicht der 1. Diskussionsrunde zum Thema „Daseinsvorsorge und Angebote“ (über die Plattform "Padlet")

„Flächennutzung und Bebauung“

- Wohnbebauung
  - gemeindeeigene Baugebiete
    - bezahlbare Bauflächen
    - Zuschläge für junge Einwohner:innen
  - Seniorenwohnen
    - kleine, seniorengerechte Wohnungen, damit die Senior:innen im Ort bleiben können
  - Wohnraum für Jugendliche/junge Erwachsene
    - Jugendliche/junge Erwachsene können weiter im Ort bleiben => Prägen das Dorfleben (kein Schlafdorf!)
  - Wohngemeinschaften/Häuser für Mehrgenerationen
- Gewerbe
  - Nutzungsanfragen für Gewerbeflächen
    - Für welche Gewerbenutzung besteht Bedarf? Welches Interesse an Gewerbe gibt es?
    - für Betriebe in der Gemeinde und Umgebung
    - auch mit Einzelhandel/Nahversorger
  - Tankstelle als Nahversorger
  - Ausweisen eines großen Gewerbegebietes
    - Die Schaffung eines Gewerbegebietes auch umsetzen (nicht nur planen).
- öffentliche Einrichtungen
  - Jugendraum
    - Mitgestaltung der Jugendlichen
    - auch außerhalb der Kirche
    - Anbau am Sportlerheim
    - im potentiellen Gewerbegebiet (weniger Lärmbelästigung)
  - weitere Kita-Plätze
    - auch Kinder aus NMS nutzen das Kita-Angebot
    - zusammen mit der Grundschule
  - größere Schule und Turnhalle
    - Neubau
      - die jetzigen Klassenräume sind zu klein („kein Blick auf die Tafel“)
    - altes Schulgebäude für Veranstaltungen, Feiern, …
- Spiel- und Sportplätze
  - Überlastung der Turnhalle
    - ab nachmittags bis abends belegt
  - Spielgeräte auch für Erwachsene
    - Trimm-Dich-/Outdoor-Fitness-Geräte
    - aus Edelstahl => vandalismus- und wetterbeständig
    - z.B. wie in NMS am Einfelder See
- Treffpunkte
  - Treffpunkt für ältere Jugendliche
    - mit Überdachung
    - z.B. an der Skaterbahn, wenn man die gesamte Fläche ausgestaltet
  - Internet-Café/betreutes Online-Spielen für Kinder und Jugendliche
- Wege(-verbindungen)
  - Rundwege
    - z.B. in der Feldmark
  - Reitwege
    - damit diese nicht die Fuß- und Radwege nutzen müssen
  - Radweg nach Bokhorst

- Grünflächen
  - Hundewiese
- Sonstiges
  - „Hinundwech“
    - Mobilitätsangebote der Stadtwerke NMS => auf Bönebüttel ausweiten?
  - Mitfahrbank
    - Es gibt in der Umgebung und in NMS schon Mitfahrbänke, die angefahren werden können.
  - Ausbau des ÖPNV-Angebotes
    - Anschluss an den Stadtverkehr NMS?
    - mit Nachtbus
  - Bedarfsanalyse
    - Wie ist der Bedarf, z.B. an Kitaplätzen?
  - Öffentlichkeitsarbeit in den Anzeigenblättern nutzen

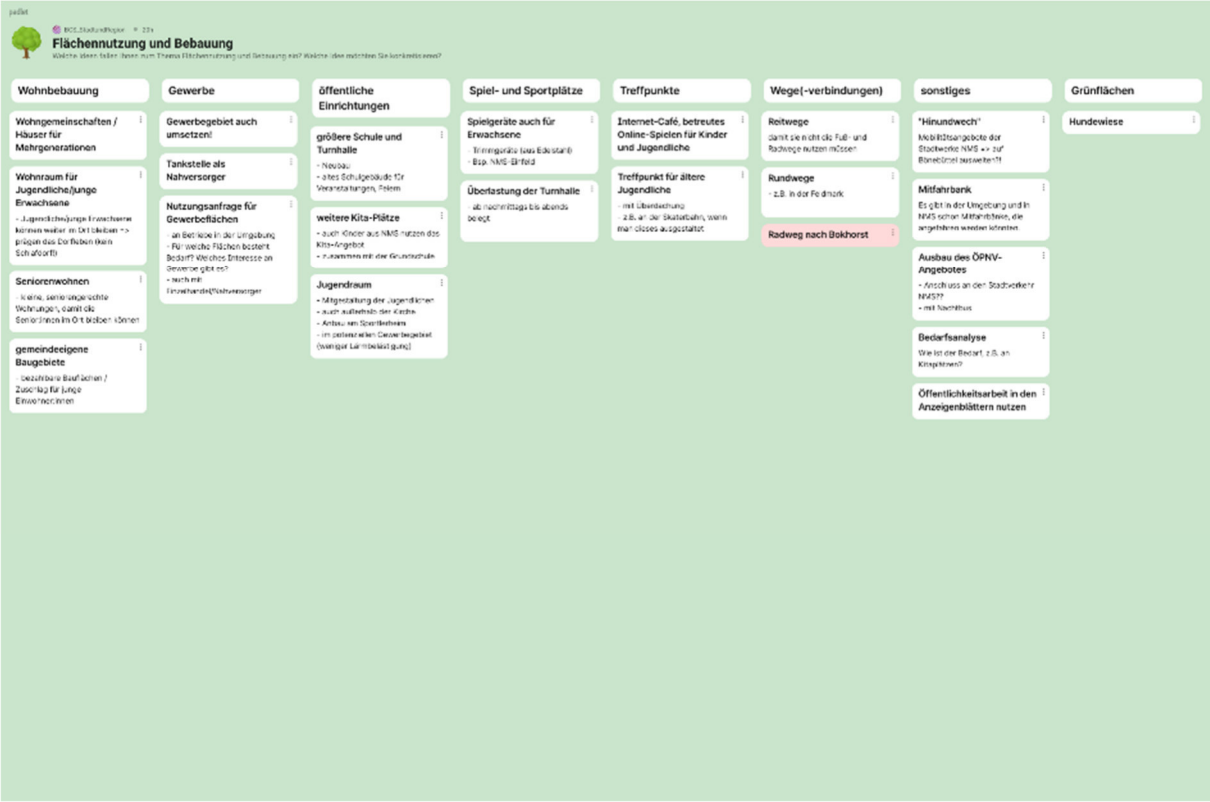


Abbildung 2: Übersicht der 2. Diskussionsrunde zum Thema „Flächennutzung und Bebauung“ (über die Plattform "Padlet")

ABSCHLUSSRUNDE

Nach den Diskussionsrunden konnten die Teilnehmenden nun eigenständig auf einer „Wunschtafel“ ihre Ideen und Wünsche eintragen, die sie für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Bönebüttel als besonders wichtig erachten. Das Eintragen auf die „Wunschtafel“ war freiwillig und bildete gleichzeitig den Abschluss der Online-Bürgerwerkstatt.

Die genannten Punkte sind im Folgenden thematisch sortiert.

Flächennutzung und Bebauung

- öffentliche Einrichtungen
  - Sporthalle
  - Gemeindehaus mit mietbarem Saal für größere Veranstaltungen
  - Erweiterung der Schule
    - größere und zusätzliche Klassenräume
    - auch vor dem Hintergrund der Ganztagsbetreuung ab 2026
- Gewerbegebiet
- Zusammenwachsen (mittelfristig) von Husberg und Bönebüttel
- Wohnbebauung
  - altengerechtes Wohnen
  - betreutes Wohnen für Senior:innen
  - keine Wohnblocks
    - „Dies würde den dörflichen Charakter gefährden.“
  - Erhalt des dörflichen Charakters
- bevorzugte Bauplatzvergabe an langjährig Ortsansässige und deren Familien
  - nach Punktevergabe, ähnlich wie in anderen Gemeinden

Verkehr und sonstige Infrastruktur

- Trinkwasser- und Breitbandausbau für den OT Aufeld
- Teilnahme an „Hinundwech“
- ÖPNV
  - mehr Fahrten der Buslinie 454
  - Busverbindung zum Bahnhof Süd/NMS für den Pendlerverkehr
    - Die Verbindung nach Hamburg und Kiel wird damit für die Bewohner:innen des Dorfes gestärkt.
  - Anschluss an den Stadtverkehr NMS
- öffentliche Ladestationen
- Verkehrsberuhigung
- Nachhaltigkeit
  - Nutzung erneuerbarer Energien
  - Dachbegrünung
  - energetische Sanierung
  - Wärmekonzepte

Grün- und Freiraum

- Naturerlebnismöglichkeiten
- intakter Skaterpark
- Blühflächen
- Hundewiese
  - Zentral und eingezäunt
- mehr Mülleimer im Dorf
- Bänke an Spazierwegen

Angebote

- Dorfgemeinschaft
  - Räumlichkeiten für Veranstaltungen
    - zum Anmieten für private Veranstaltungen (Geburtstage, Hochzeiten, …)
  - Gemeindetreffen
    - Ermöglichen von Bürgerbeteiligung/Mitbestimmung => Förderung der Integration von Neubürger:innen
- Nahversorgung
  - Einkaufsmöglichkeiten
    - Supermarkt
      - an der B 430
      - mit integriertem Bäcker/Back-Ecke
      - auch für den Durchgangsverkehr interessant
    - Alternative zum großen Supermarkt
      - regionale Erzeugnisse und Backwaren
    - Bäcker
  - Gewerbegebiet mit ÖPNV, Kaufmannsladen oder Tankstelle
  - DHL-Station
    - auf den Parkplatz des Sportvereins
- Bildungs- und Betreuungsangebote
  - vernünftige und zukunftsorientierte IT-Strategie in der Schule
    - für Schüler:innen und Lehrer:innen
  - Förderung des Computer-Services
    - von Bürger:innen, die ihr Wissen an die Gemeinschaft weitergeben/helfen möchten
  - Nachhaltigkeit
    - Bildungskonzepte an der Schule für mehr Nachhaltigkeit
    - evtl. das Fach „Nachhaltigkeit“
- attraktiver Dorfmittelpunkt

Sonstiges

- mehr Mut zu innovativen Ideen
- Jugendbeirat
  - Beteiligung über Vernetzung der verschiedenen Jugendgruppen auf kommunaler Ebene
- Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen und deren Wünsche (nicht nur die der Älteren)

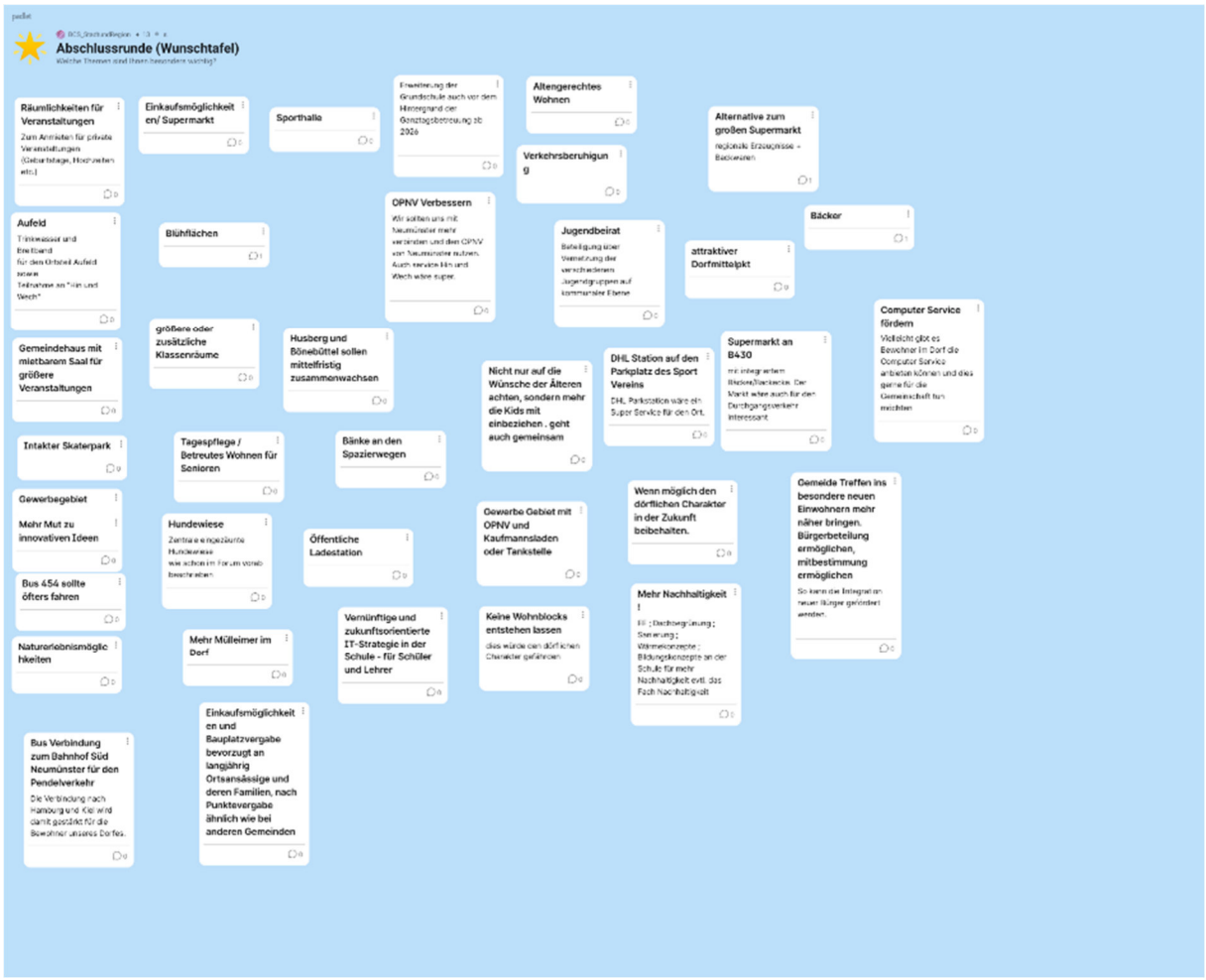


Abbildung 3: Freies Eintragen in die „Wunschtafel“ (über die Plattform "Padlet")

Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Akteurswerkstatt

(Online-Veranstaltung über die Plattformen „Zoom“ und „Miro“)

24. Februar 2022, 18:00 bis ca. 20:00 Uhr (offener Ausklang)

Als zentraler Bestandteil des Beteiligungsprozesses der Ortsentwicklungsplanung für die Gemeinde Bönebüttel fand am 24. Februar 2022 eine Akteurswerkstatt über die Videochat-Plattform „Zoom“ statt. Zu dieser Veranstaltung wurden lokale Akteure aus verschiedenen Bereichen eingeladen, wobei die Teilnehmenden stellvertretend für ihre jeweilige Interessengruppe Wünsche und Bedarfe einbringen konnten. Folgende Interessengruppen nahmen an der Veranstaltung teil (alphabetisch sortiert):

- Freiwillige Feuerwehr
- Gemeindevertretung
- Kirchengemeinde
- Sportverein

BEGRÜßUNG UND PRÄSENTATION

Die Akteurswerkstatt begann mit der Begrüßung der ca. 15 Teilnehmenden durch den Bürgermeister Herr Gawlich. Anschließend erläuterten Frau Eilers und Frau Waldt (BCS STADT + REGION) zunächst die Zielsetzung und den Ablauf der Ortsentwicklungsplanung. Weiterhin wurde eine Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse (Online-Beteiligung inkl. Kinder- und Jugendbeteiligung, Bürgerwerkstatt, Anregungen per Mail) vorgestellt.

THEMATISCHE DISKUSSIONSRUNDE

Nach der Präsentation konnten die Teilnehmenden in einer freien Diskussionsrunde ihre Ideen und Wünsche bezüglich der zukünftigen Entwicklung Bönebüttels äußern. Ausgehend von den bisherigen Beteiligungsergebnissen haben die Planer:innen vorab auf einer digitalen Pinnwand einige Themenfelder eingetragen. Bei der Diskussionsrunde konnten sie nun die genannten Ideen den Themenfeldern zuordnen, wobei auch neue Themenfelder angelegt werden konnten. Für die Teilnehmenden war das Eintragen auf der Pinnwand parallel sichtbar.

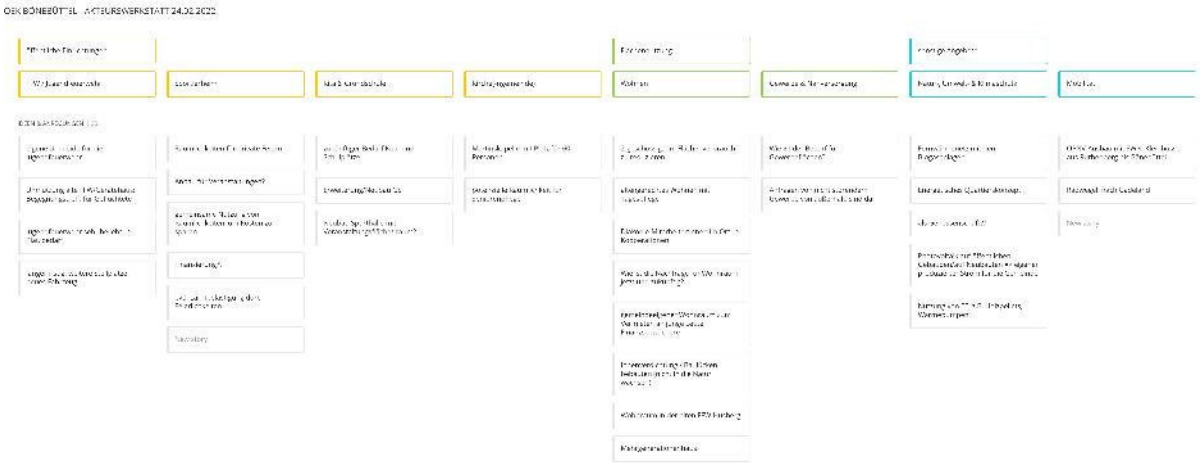


Abbildung 1: Übersicht der thematischen Diskussionsrunde (über die Plattform "Miro")

Die genannten Punkte der Diskussion sind nachfolgend thematisch sortiert und zusammengefasst.

Öffentliche Einrichtungen

Freiwillige Feuerwehr / Jugendfeuerwehr

- Jugendfeuerwehr sehr beliebt (Zuwachs) => höherer Platzbedarf
- eigene Umkleiden für die Jugendfeuerwehr benötigt
- längerfristig ggf. Anbau nötig (neues Fahrzeug etc.), weitere Stellplätze
- Umnutzung altes Feuerwehr-Gerätehaus, z.B. für:
    - Mehrgenerationen-/Seniorenwohnen
    - Wohnraum für geflüchtete Menschen
    - Begegnungstreff

Sportlerheim

- Außenbereich mit Terrasse
- Räumlichkeiten für private Feiern anbieten
    - Umbau / Anbau
    - Finanzierung?
    - evtl. Lärmbelästigung durch Feierlichkeiten?
      (Es gab bereits ein Schiedsgericht, weil sich die Anwohner:innen wegen des Lärms beschwerten und Feierlichkeiten deswegen nur eingeschränkt möglich sind.)
- gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten, um Kosten zu sparen (Synergieeffekte)

Kita & Grundschule

- Platzbedarf bei Kita und Grundschule
- Erweiterung / Neubau Grundschule erforderlich
- Neubau Sporthalle
    - mit Veranstaltungsfläche / -raum

Kirche / Kirchengemeinde

- Das Gemeindehaus kann gerne genutzt werden
    - Martinskapelle mit Platz für 60 Personen
    - Raumteilung möglich
- potentielle Räumlichkeit z.B. für Seniorentagespflege

Gemeinschaftsräume

- Insgesamt sind Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft gewünscht
- Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Gemeinschaftsräume zu etablieren:
    - Sportlerheim (Umbau / Anbau)
    - Grundschule / Sporthalle (Erweiterung / Neubau)
    - Gemeindehaus

Flächennutzung

Wohnen

- Generell: Flächenversiegelung vermeiden, Natur erhalten
- 2-geschossig bauen, um Flächenverbrauch zu reduzieren
- altengerechtes Wohnen mit Tagespflege
- Diakonie-Mitarbeiter:innen im Ort => Kooperation
  (ist von der Kirchengemeinde geplant)
- Wie ist die Nachfrage, jetzt und zukünftig?

- gemeindeeigener Wohnraum zum Vermieten an junge und finanzschwächere Menschen
- Innenverdichtung / Baulückenschließung (nicht in die Natur wachsen)
- Wohnraum in der alten FFW-Husberg (Rückbau + Neubau)
    - Ältere Menschen im EG
    - Jüngere Menschen im OG
- Mehrgenerationenwohnen

Gewerbe & Nahversorgung

- Wie ist der Bedarf für Gewerbeflächen?
- Anfragen von nicht störendem Gewerbe von außerhalb sind vorhanden

Sonstige Angebote

Natur-, Umwelt- und Klimaschutz

- Fernwärmenetz mit den vorhandenen Biogasanlagen
    - Vor einigen Jahren gab es bereits die Anregung, ein Wärmenetz mit Biogasanlagen aufzubauen, jedoch gab es kaum Nachfrage. Aus gegebenem Anlass wäre ein neuer Versuch evtl. erfolgreicher (Unabhängigkeit vom Gas).
    - in Form einer Genossenschaft
- Energetisches Quartierskonzept
- Photovoltaik-Anlagen
    - auf öffentlichen Gebäuden, großes Potential gerade bei Neubauten
    - z.B. auf Feuerwehrgebäude, Grundschule
    - elektrisch heizen mit eigens produziertem Strom
- Nutzung von EE
    - Holzpellets
    - Wärmepumpen

Mobilität

- ÖPNV-Ausbau mit den SWN
    - Routen der Kleinbusse aus Ruthenberg bis Bönebüttel ausweiten
    - Busschleife über Husberg, Sickfurt
- Radweg nach NMS-Gadeland

KARTE: SCHWERPUNKT GEMEINSCHAFTS- UND SPORTFLÄCHEN

In den bisherigen Beteiligungsformaten (Online-Beteiligung und Bürgerwerkstatt) zeichnete sich mit dem Wunsch nach einem Gemeinschaftsort und Dorfzentrum bereits ein erster Schwerpunkt für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Bönebüttel ab. Als Standort wurden die Flächen der Sportanlagen, des Sportlerheims und der Grundschule genannt.

Zu diesem räumlichen und inhaltlichen Schwerpunkt konnten die Teilnehmenden ihre Anregungen und Ideen einbringen und diskutieren. Die Planerinnen haben die genannten Ideen auf einem Luftbild des Standortes eingetragen bzw. verortet, dies war für die Teilnehmenden wieder gleichzeitig sichtbar.

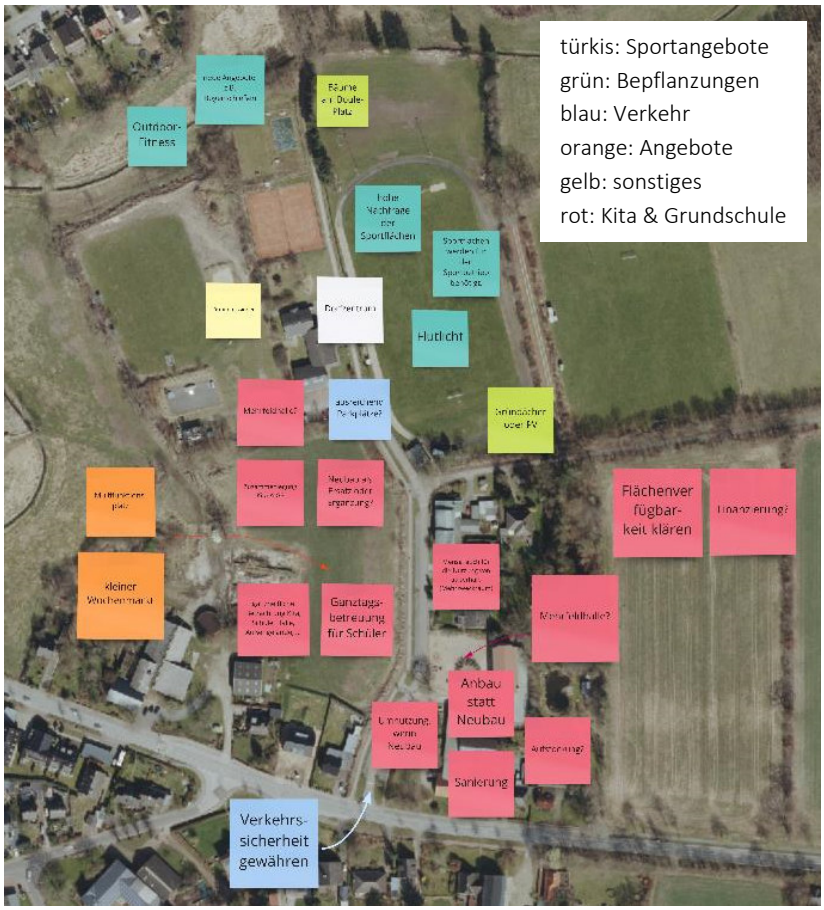


Abbildung 2: Übersicht des Schwerpunktes "Gemeinschafts- und Sportflächen" (über die Plattform "Miro")

Im Folgenden sind die genannten Punkte thematisch sortiert und zusammengefasst.

Sportflächen und -angebote

- Etablieren neuer Sportangebote
  - z.B. Bogenschießen
  - für neue Angebote jedoch neue Flächen benötigt
  - es ist noch etwas Platz vorhanden bei der Boulebahn und ehem. Tennisplätzen
- Ideen, z.B. für die Fläche an der Boulebahn:
  - Schaffung von Outdoor-Fitness-Geräten
  - Basketballkorb
- Ausbau der Flutlichtanlage: A-Platz
  - LED (energiesparend und insekten-/tierfreundlich)
- vorhandene Sportflächen werden für den Sportbetrieb benötigt und können nicht für andere Nutzungen abgegeben werden

Verkehrliche Infrastruktur

- Gewährleisten der Verkehrssicherheit im Sickkamp
  - Weg zu den Fahrradständern muss sicher sein
  - Straße ist bereits als verkehrsberuhigte Spielstraße ausgewiesen
  - Appell auch an die Eltern, sich an Geschwindigkeitsbegrenzung zu halten
- Sind ausreichend Parkplätze vorhanden, wenn die Anlagen/Flächen umgestaltet werden?

Sonstiges

- Den dargestellten Bereich als Ortszentrum etablieren
- Berücksichtigung der Lärmemissionen
- Pflanzung von Bäumen an der Boule-Bahn (Schattenspender)
- Gründächer und/oder PV-Anlagen
- Schaffen eines Multifunktionsplatzes auf der Koppel gegenüber der Grundschule
    - mit Markttreff / Wochenmarkt (z.B. Freitag nachmittags)

Kita & Grundschule

Das Thema wurde ausführlich besprochen und diskutiert, wobei unterschiedliche Ideen und Anregungen eingebracht wurden. Zum einen wurde ein kompletter Neubau auf der Koppel gegenüber der jetzigen Grundschule vorgeschlagen (Variante 1). Zum anderen wurde die Sanierung und bauliche Erweiterung des jetzigen Schulgebäudes angeregt (Variante 2). Darüber hinaus wurden der Bau einer größeren Sporthalle und einer Mensa sowie die Zusammenlegung von Kita und Grundschule angeregt.

Im Folgenden werden die beiden Varianten sowie die weiteren Ideen näher beschrieben.

<u>Variante 1: Neubau Grundschule</u>

- Hintergrund: Ab 2026 Einrichten einer Ganztagsbetreuung für jedes Kind verpflichtend
- Kapazitäten des aktuellen Schulgebäudes nicht ausreichend; bereits jetzt hoher Raum- und Platzbedarf
- Kompletter Neubau als Ersatz der jetzigen Schulgebäude oder Neubau als Ergänzung / Erweiterung?
    - Bei Komplett-Neubau: Umnutzung des jetzigen Schulgebäudes
    - z.B. Wohnraum, Veranstaltungsräume, …
- Zusammenlegung von Kita und Grundschule in einem neuen Gebäude?
    - ganzheitliche Betrachtung der Bildungs- und Betreuungsangebote (Kita, Schule, Sporthalle, Außenbereiche, …)
    - Nutzung von Synergieeffekten

<u>Variante 2: Sanierung und Erweiterung des Bestandsgebäudes</u>

- Bauliche Erweiterung auf angrenzenden Flächen
    - Vorhandene(s) Wohngebäude: Energetische Sanierung und Erweiterung durch Anbau, Aufstockung und Umnutzung oder alternativ Rückbau und Neubau
    - Zuvor muss an anderer Stelle Wohnraum geschaffen werden
        - Idee: Umnutzung FFW-Gerätehaus zu Wohnraum
    - Vorteil: Fläche in Gemeindeeigentum und bereits versiegelt

Unabhängig der Varianten, ob Neubau oder Erweiterung, muss eine Lösung für die Sporthalle gefunden werden, da diese sanierungsbedürftig ist und der hohen Nachfrage nicht immer gerecht werden kann. Wie auch in den anderen Beteiligungsformaten wurde der Wunsch nach einer größeren Sporthalle geäußert (Mehrfeldhalle / Zwei- oder Drei-Felder). Als mögliche Standorte für eine Mehrfeldhalle wurden der nördliche Bereich des Schulhofes oder der Bereich südlich des Sportlerheims vorgeschlagen; die Standorte sind städtebaulich zu prüfen. Bei einem Neubau einer Mehrfeldhalle könnte die jetzige Turnhalle zu Gemeinschaftsräumen umgebaut werden.

Darüber hinaus muss mit der Schaffung von Räumen für die Ganztagsbetreuung auch die Mensa erweitert werden. Als Ideen wurden hierzu eine Kooperation mit dem „Bütteler Hus“ sowie die Möglichkeit, die Räumlichkeiten der Mensa als Mehrzweckraum (z.B. für Veranstaltungen) zu nutzen, eingebracht.

Für den potentiellen Neubau der Grundschule (und Kita) sowie für die Mehrfeldhalle müssen die Flächenverfügbarkeit und die Finanzierung geklärt und gesichert sein. Eine Bedarfsanalyse sei sinnvoll.

ABSCHLUSSRUNDE

Nach den beiden Diskussionsrunden war es geplant, dass die Teilnehmenden eigenständig ihre priorisierten Themen auf einer „Wunschtafel“ eintragen. Aus technischen Gründen wurde sich spontan umentschieden, so dass die Teilnehmenden ihre Schwerpunkte der Ortsentwicklung in den Chat in „Zoom“ geschrieben haben. Die Planerinnen haben die eingebrachten Punkte im Nachhinein auf die Wunschtafel in „Miro“ übertragen.

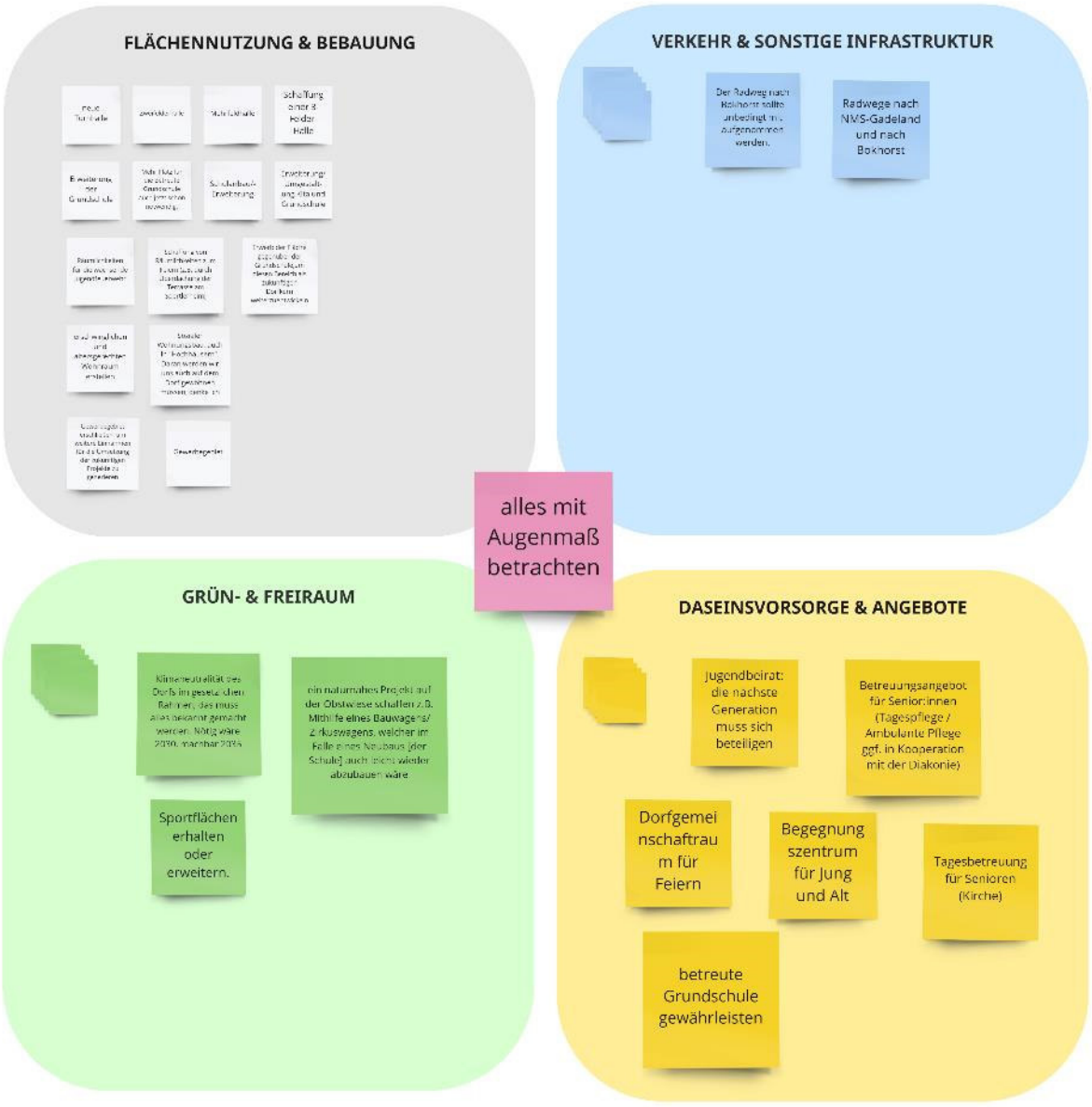


Abbildung 3: Abschlussrunde (Plattform "Miro")

Die eingebrachten Punkte sind im Folgenden thematisch sortiert.

Flächennutzung und Bebauung

- öffentliche Einrichtungen
    - Sporthalle
        - Neubau
        - Mehrfeldhalle (Zwei- oder Dreifelder)

    - Kita & Grundschule
        - Erweiterung der Grundschule
        - Mehr Platz für die Betreute Grundschule ist auch jetzt schon notwendig
        - Schulanbau / -Erweiterung
        - Erweiterung / Umgestaltung Kita und Grundschule
    - (Jugend-)Feuerwehr
        - Räumlichkeiten für die wachsende Jugendfeuerwehr
    - Schaffung von Räumlichkeiten zum Feiern
        - z.B. durch Überdachung der Terrasse am Sportlerheim
    - Erwerb der Fläche gegenüber der Grundschule, um diesen Bereich als zukünftigen Dorfkern weiterzuentwickeln
- Wohnraum
    - erschwinglicher und altersgerechter Wohnraum
    - sozialer Wohnungsbau, auch in „Hochhäusern“
        - „Daran werden wir uns auch auf dem Dorf gewöhnen müssen.“
- Gewerbe
    - Gewerbegebiet
    - Erschließen eines Gewerbegebietes, um weitere Einnahmen für die Umsetzung der zukünftigen Projekte zu generieren

Verkehrliche Infrastruktur

- Anlegen eines Radweges
    - nach Bokhorst
    - nach NMS-Gadeland

Grün- und Freiraum

- Klimaneutralität des Dorfes im gesetzlichen Rahmen
    - Bekanntmachung darüber
    - nötig bis 2030
    - machbar bis 2035
- Erhalt oder Erweiterung der Sportflächen
- Schaffen eines naturnahen Projektes auf der Obstwiese (Schule)
    - Mithilfe eines Bau- / Zirkuswagens => im Falle eines Neubaus [der Schule] wieder leicht abbaubar

Daseinsvorsorge und Angebote

- Jugendbeirat: Beteiligung der nächsten Generation
- Betreuungsangebote für Senior:innen
    - Tagespflege / -betreuung
    - ambulante Pflege
    - ggf. in Kooperation mit der Diakonie
- Dorfgemeinschaftsraum für Feiern
- Begegnungszentrum für Jung und Alt
- Gewährleistung einer betreuten Grundschule

Sonstiges

- „Alles mit Augenmaß betrachten.“

Schleswig-Holstein Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

ANREGUNGEN PER MAIL, POST & TELEFON

Während des gesamten Beteiligungsprozesses zur Ortsentwicklungsplanung konnten die Bürger:innen dem Planungsbüro per Mail und Post sowie telefonisch weitere Anregungen zukommen lassen. Die genannten Punkte sind im Folgenden thematisch zusammengefasst:

Flächennutzung, Bebauung und öffentliche Einrichtungen

- Wohnraum
  - fehlender Wohnraum für Einheimische („Wegkauf von außerhalb“)
  - fehlender bezahlbarer Wohnraum für Senior:innen
- Reduzierung der Versiegelung und Verdichtung => Grünraum erhalten
- Abriss alte FFW-Husberg und dort Neubau MFH (für ca. 4 Familien)
- Sanierung/Modernisierung/Umnutzung der Wohnungen in der Alten Schule für die Erweiterung der Schule => vorhandener Wohnraum in den Neubau FFW-Husberg (s.o.) / Zwischenlösung mit Wohncontainern, falls es bauliche Überschneidungen gibt.

Verkehr und sonstige Infrastruktur

- Geschwindigkeitskontrollen
  - Einrichten einer Blitzersäule an B 430 Höhe Husbergermoor
  - Verkehrsschilder und -anzeigen, die zum „Langsam-Fahren“ animieren
- Verkehrssicherheit
  - Tempo-30-Zone für die gesamte Ortsdurchfahrt auf der B 430
    - Schulweg
    - hohe Geschwindigkeiten, vor allem der LKWs
    - In der Gemeinde Schmalensee, die ebenfalls an der B 430 liegt, wurde die Tempo-30-Zone realisiert.
- Breitband für alle
- Kombiticket VKP - SWN (Verkehrsbetriebe Kreis Plön - Stadtwerke Neumünster)

Grün- und Freiraum

- Umgestaltung der Obstwiese vor der Schule
  - z.B. zusammen mit der Kirche zur Kinder- und Jugendbegegnungsstätte
    - mit Bauwagen, betreut durch Gemeinde, Schule
- Umgestaltung Schulhof
  - attraktiver
  - Teerfläche weg
- Schaffen eines Reitwegenetzes
  - Anlegen von Wegen zur Lückenschließung von vorhandenen Wegen zu einem Reitwegenetz (**s. Abbildungen**)

Dorfgemeinschaft und Angebote

- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls (fehlt durch Anonymität)
- Spiel- und Sportmöglichkeiten
  - Ausbau der Sportanlage für eine Angebotserweiterung
  - Fitnessstudio
  - Verzicht auf „Boule-Platz“ - stattdessen „Fitnesspark" mit Outdoor-Geräten (als Generationentreff nahe am Sportplatz)
  - Verzicht auf Hundeplatz (da wird ab und zu trainiert, nicht als Hundewiese gedacht), dort Spielgeräte für Kinder => dann wäre das dort eine runde Sache mit Sport, Treffen und der Gastronomie („Büttlers Hus“ ab März geöffnet)
- Nahversorgung und Daseinsvorsorge
  - Einkaufsmöglichkeiten

        - im Ort
        - z.B. autonomes Einkaufen, eigenständig organisiert
        - Discounter in Husberg
    - Anwerbung Bäckerei/Konditorei
    - Dorfhelfer:in
    - Hausarzt/-ärztin mit Hausbesuchen

- Bildungs- und Betreuungsangebote
    - Ausbau der Grundschule und betreuten Grundschule
    - Räume für musische und künstlerische Angebote (vor allem für Kinder und Jugendliche)
    - Aufbau/Schaffen eines Bauernhof-Kindergartens auf der Koppel Plöner Chausse/Sickkamp

<u>Sonstiges</u>

- langsame Bauverwaltung („schleppende Bearbeitung der Bauanträge“)

Reitwegeverbindungen / Reitwegenetz

Reitwegrunde Brammerweg mit Schienholter Weg (Gemeinde Tasdorf):

Reitwegrunde Husberger Moor:

Reitwegrunde Ohberg:

Reitwegrunde Steinrunde:

Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

B-Plan Nr.	Bereich	Jahr	Status
3	Teichredder	1979	realisiert
3 - 2. Änd.	Gemeinde Bönebüttel -Ortsteil Husberg	1982	realisiert
3 - 3. Änd.	Gemeinde Bönebüttel -Ortsteil Husberg	1986	realisiert
6	Sandweg	1981	realisiert
6 - 2. Änd.	Ortsteil Husberg südlich des „Bönebütteler Dammes“ und nördlich der Straße „Zum Bruch“	1988	realisiert
6 - 3. Änd.	Südlich der „K16“ und nördlich der Straße „Zu Bruch“ und „Teichredder“	1993	realisiert
6 - 4. Änd.	Zwischen „Plöner Chaus-see" „Bönebütteler Damm“ und „Kirchkamp“	1993	realisiert
7	Lebensmittelmarkt Hausschild	1993	realisiert
7 - 1. Änd.	Bönebütteler Damm	1994	realisiert
8	Dorfstraße-Hohenbergskamp	1984	realisiert
11	Mühlenblöcken	1990	tlw. realisiert
11 - 1. Änd.	Nördlich und südlich des „Böne-bütteler Damms“	2017	realisiert
14	Wiesenredder	1996	realisiert
14 - 1. Änd.	„Wiesenredder“ westlicher Teil	1997	nicht realisiert
20	Hasenredder-Marderweg	2003	realisiert
20 - 1. Änd.	„Hasenredder“/“Sickerkamp“, nördlich der „Geilenbeck“ & öst-lich „Hasenredder“/“Kirchkamp“	2017	realisiert
20 - 2. Änd.	Südlich „Bönebütteler Damm“ westlich „Hasenredder“ & nörd-lich „Wittenförder Weg“	2018	realisiert
21	Wieselweg	2003	realisiert
27	Harderkamp, Plöner Chaussee und Hasenredder	2009	nicht realisiert
29	Geelsand	2010	realisiert
33	Biogasanlage Sickfurt	2015	realisiert
34	Am alten Schulsteig	2019	nicht realisiert

Anmerkung: Der Status realisiert / tlw. realisiert / nicht realisiert beschreibt die bisherige Umsetzung der geplanten Baugrundstücke des jeweiligen B-Planes – unabhängig dessen Inkrafttretens, d.h. wenn in einem geplanten Baugebiet noch mehr als zwei Bauplätze nicht bebaut sind, erhält der B-Plan den Status tlw. realisiert bzw. nicht realisiert.

SH Schleswig-Holstein Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruk-tur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH